

Das war das Jahr 2010

Im Rahmen des Pressegesprächs zog nicht nur Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (SP) ein Fazit der abgelaufenen zwölf Monate: Auch seine Regierungskollegen Oliver Paasch (ProDG), Isabelle Weykmans (PFF) und Harald Mollers (ProDG) ließen das Jahr 2010 Revue passieren und riefen die aus ihrer Sicht wichtigsten Maßnahmen noch einmal in Erinnerung.

EU-Vorsitz

Für Isabelle Weykmans war 2010 vor allem geprägt durch den belgischen EU-Vorsitz, in dessen Rahmen die DG eine besondere Rolle in den Bereichen Tourismus und Jugend gespielt hatte. Die DG leitete die EU-Ministerräte im Bereich Tourismus während der Ratspräsidentschaft. Effektive Beschlüsse habe man treffen können und zugleich den Beweis angetreten, als DG einen solchen Rat leiten zu können. »Das war nach innen wichtig, aber auch nach außen, weil die DG sich präsentieren konnte. Von diesen Netzwerken und dieser Sichtbarkeit wollen wir im kommenden Jahr profitieren.« Dies sei auch für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) wichtig. Darüber hinaus seien 2010 grenzüberschreitende Projekte auf den Weg gebracht worden (Stichwort Ravel), während es für die DG laut Weykmans auch darum geht, neue touristische Märkte zu erschließen. Deutlicher angesprochen werden die Fahrradtouristen. Mit im Boot sitzt die DG auch bei der Bewerbung von Maastricht als Kulturhauptstadt 2018 (VIA 2018), während 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit werde. Außerdem arbeite man weiter an der Umsetzung der Reform des Verkehrsamtes der Ostkantone (VAO). Weykmans wies schließlich auch auf die Ausarbeitung eines neuen Jugenddekretes hin, das die Grundlage für eine flächendeckende Offene Jugendarbeit in allen neun DG-Gemeinden werden soll.

2010 sei auf internationaler Ebene das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung gewesen, während auch die Behindertenrechtskonvention eine wichtige Rolle gespielt habe, meinte Sozial- und Gesundheitsminister Harald Mollers. In beiden Bereichen habe man Sensibilisierungsarbeit geleistet und versucht, ein Bewusstsein zu schaffen.

Im Jahr 2010 sei die Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) 20 Jahre alt geworden. Ähnlich wie zuletzt beim Arbeitsamt kündigte Mollers ein internes Audit bei der DPB an, das die Arbeitsweise der Dienststelle verbessern soll. Mollers erwähnte auch die Herausforderungen im Jugendhilfebereich sowie die Schwerpunkte in der Seniorenpolitik (unter anderem die Neustrukturierung der Finanzierung der Familienhilfsdienste). Infrastrukturell hätten die Grundsteinlegung für das psychiatrische Pflegeheim in St.Vith sowie die beiden Konventionen für die Kliniken in Eupen und St.Vith im Mittelpunkt gestanden. Beide Häuser müssten in Zukunft stärker kooperieren.

Bidiplomierung

Unterrichts- und Beschäftigungsminister Oliver Paasch zählte die wichtigsten Neuerungen im Unterrichtswesen auf: Reform der Schulleiteraus- und Fortbildung sowie der Berufswahlvorbereitung, Dekret über die pädagogischen Maßnahmen, strukturelle Absicherung der externen Evaluation (über 20 von insgesamt 71 schulischen Einrichtungen wurden bisher geprüft), Förderung der Mehrsprachigkeit (Ergebnisse der neuen DELF-Studie werden im Februar/März vorgestellt) und Maßnahmen im Bereich Förderpädagogik. Im Bereich Beschäftigung erwähnte der Minister u.a. ein Abkommen zwischen der IHK Aachen und dem IAWM zur Bidiplomierung im Einzelhandel, das letzte Woche unterzeichnet worden war. Gleiches soll in Zukunft auch für Frisöre abgeschlossen werden.(sc)